



Fremdsprachige Textverarbeitung

Unter fremdsprachiger Textverarbeitung wird primär das Schreiben gemischtsprachiger Texte unter Beibehaltung der lokalen (z.B. deutschen) Tastaturbelegung verstanden. Für Texte in nur einer Sprache, z.B. Russisch, kann man auch nationalsprachige Tastaturen einstellen, z.B. die russische Standardtastatur, mit der man wie unter dem russischen Windows russische Texte erstellen und bearbeiten kann, vorausgesetzt man beherrscht diese Tastaturbelegung.

Zusätze (ADD-Ons) sind jedoch notwendig, um gemischtsprachig, z.B. russisch-deutsch, in einem einzigen Dokument zu schreiben. Dabei stellt sich die Frage, ob z.B. die fremde Sprache in einer deutschen Anwendung oder Deutsch unter einer fremdsprachigen Anwendung geschrieben werden soll.

Eine wichtige Rolle spielt dabei die Einschätzung des Arbeitsaufwandes beim Erlernen der Systeme und beim Erstellen des Textes. Generell werden zur Abschätzung des Arbeitsaufwandes vier Fallgruppen unterschieden:

1. Schreiben fremdsprachiger Texte mit nationaler Tastaturbelegung (z.B. Russisch mit russischer Tastaturbelegung)
2. Schreiben fremdsprachiger Texte mit deutscher Tastaturbelegung
3. Schreiben deutscher Texte mit gelegentlichen fremdsprachigen Testpassagen
4. Schreiben gemischtsprachiger Texte mit fremdsprachigen Textstellen beliebiger Größe.

Ein Hinweis sei vorab noch gegeben. Bei der Bearbeitung ostasiatischer Texte hilft ohne Betriebssystem dieser Länder nur noch der IME (Input Method Editor). Dies ist ein Programm, das durch das Konvertieren von Tastenfolgen in komplexe ostasiatische Zeichen die Eingabe von ostasiatischem Text (Japanisch, traditionelles Chinesisch, vereinfachtes Chinesisch und Koreanisch) ermöglicht. IME verhält sich wie ein alternatives Tastaturlayout. Nach alphabetischer Eingabe der Lautschrift und Betätigen der Leertaste erscheint zur Auswahl des gewünschten Zeichens ein Pull Down Menü mit allen in Frage kommenden Zeichen (z.B. Kanji im Japanisch).

Diverse ISO-Normen definieren länderspezifische Zeichen.

ISO-Norm 8859-1, oder Latin 1 bzw. Latin West

Diese ISO-Norm definiert Zeichen zum Schreiben von Texten in zahlreichen westlichen Sprachen. Hierzu gehören:

Afrikaans, Baskisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Faröisch, Finnisch, Galizisch, Holländisch, Irisch, Isländisch, Italienisch, Katalanisch, Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch und Spanisch.

Französisch lässt sich mit dieser Norm nicht vollständig schreiben, da darin kein œ/Œ vorgesehen ist. Die Zeichen ANSI-0129 bis ANSI-0160 sind in dieser ISO-Norm nicht definiert.

Während die Buchstaben (groß/klein) die gewohnten Bezeichnungen haben, findet man eine Liste mit Namen von Sonderzeichen in der Zeichentabelle ISO 8859-1.

CodePage 1252 und ISO 8859-1

Um die Zeichen œ/Œ im Französischen schreiben zu können, hat Microsoft die beiden Zeichen auf ANSI-0140(Œ) und ANSI-0156 (œ) des ungenormten Teiles platziert. Dies gilt auch für andere Zeichen wie z.B. š/Š, die deutschen Anführungszeichen (einfach und doppelt).



ISO-Norm 8859-2, oder Latin 2

Zeichenbelegung von Schriften zum Schreiben osteuropäischer Sprachen, die lateinisch schreiben (außer Sprachen des Baltikums = ISO 8859-4) :

- Albanisch
- Kroatisch
- Polnisch
- Rumänisch
- Schwedisch
- Serbisch (lateinisch schreibend)
- Slowenisch
- Slowakisch
- Sorbisch
- Tschechisch
- Ungarisch
- auch Deutsch (Umlaute vorhanden)

Als ein Beispiel möchten wir die Unterschiede anhand der **ungarischen** Sonderzeichen hier einmal aufzeigen.

Folgende Zeichen müssen bei diesen Texten realisiert werden:

1.	ó, á, é	Akzenttaste + o, a, e
2.	í	Akzenttaste + i
3.	ő Ő	ALT+ 0245, ALT+0213
4.	û Ü	ALT+ 0251, ALT+0219

Die Zeichen in den ersten beiden Zeilen Nr. 1 und 2 lassen sich über die deutsche Tastatur erzeugen. Die weiteren Zeichen nur über die Eingabe des Codes oder aber über die Funktion „Einfügen Sonderzeichen“ in MS-Office.



ISO-Norm 8859-3, oder Latin 3

Auch 'Latin 3' genannt. Mit dieser Norm lassen sich Texte in folgenden Sprachen schreiben:

- Afrikaans
- Deutsch
- Esperanto
- Französisch
- Galizisch
- Katalanisch
- Maltesisch
- Spanisch
- aber auch Türkisch (hier ist jedoch ISO 8859-9 zu empfehlen)

ISO-Norm 8859-4, oder Latin 4

Mit Zeichensätzen dieser Unternorm kann man die Sprachen des Baltikums in folgenden Sprachen schreiben:

- Litauisch
- Estnisch
- Lettisch
- Dänisch
- Deutsch
- Grönländisch
- Lappisch
- Norwegisch
- Schwedisch

Außerdem hat die Praxis gezeigt, dass mit dieser Zeichenbelegung kyrillische Texte nach der wissenschaftlichen Transliteration geschrieben werden können. Insbesondere beinhalten Zeichensätze nach dieser Norm auch das e mit Punkt.

ISO-Norm 8859-5, oder kyrillisch schreibende Sprachen

In dieser Norm ist die Zeichencode-Belegung für kyrillische Fonts festgelegt, die beispielsweise für Russisch benötigt werden. So genormte kyrillische Zeichensätze bestehen aus drei "Stufen" der Zeichenbelegung:

- Im unteren Teil des ANSI-Codes (Zeichen ANSI-0 bis ANSI-0122) sind Zeichen definiert, die auch im "westlichen" ANSI-Code (ISO 8859-1) vorhanden sind,
- im mittleren Bereich (ANSI-0128 bis ANSI-0191) befinden sich zahlreiche lateinische und kyrillische Sonderzeichen,
- im oberen Bereich (ab ANSI-0192) folgen erst die eigentlichen kyrillischen Zeichen.

Die mit Windows (95/98 und NT/2000) mitgelieferten Zeichensätze haben auch Zeichenbelegungen, die der Norm ISO 8859-5 entsprechen.

Fonts nach dieser Norm benötigen zusätzlich einen **Tastaturmanager**, der das Umschalten zwischen dem lateinischen und dem kyrillischen Teil des Zeichensatzes ermöglicht. Hierfür stehen KEYS 2.1 (Freeware) und KEYS 4.1 (Shareware) zur Verfügung.



Während diese Aufteilung für das Schreiben englisch-russischer Texte keine Probleme bringt, können deutsch-russische Texte mit so genormten Fonts nicht geschrieben werden, da die deutschen Umlaute im oberen Bereich liegen (z.B. dtsh. ö = ANSI-0246) und durch kyrillische Zeichen ersetzt wurden. Will man trotzdem deutsch-russische Texte schreiben, ist ein ständiges Hin- und Herschalten zwischen zwei Zeichensatzbelegungen (ISO 8859-1 und ISO 8859-5) sowie zwischen zwei Tastaturbelegungen notwendig. In Word lässt sich dieses Umschalten durch Makros erledigen.

ISO-Norm 8859-6, Arabisch

Norm für arabische Zeichenbelegung. Problematisch, da man mit Fonts dieser Zeichenbelegung allein noch nicht arabische Texte schreiben kann.

ISO-Norm 8859-7, Neugriechisch

Modernes Griechisch (Neugriechisch), für Altgriechisch gibt es keine Norm.

ISO-Norm 8859-8, Hebräisch

Zeichenbelegung zum Schreiben hebräischer Texte. Es liegen noch keine Erfahrungen zum Schreiben hebräischer Texte auf einem deutschen/englischen Windows hierüber vor.